

Was bewirken Lokale Allianzen vor Ort? – Erkenntnisse aus der Wirkungsanalyse

Dr. Susanne Mäder

Auftaktveranstaltung zur 1. Förderwelle im Bundesprogramm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“, 29. Oktober 2020, 10:30 – 15:00 Uhr

Design der Wirkungsanalyse

Laufzeit der Wirkungsanalyse: 12/2018 bis 03/2021

Erhebung	Methode
Dokumentenanalyse	Unterlagen von 128 Lokalen Allianzen (2016 bis 2018) analysiert, sowie Dokumente von 13 Lokalen Allianzen aus früheren Förderphasen
Fallstudien	In 16 Lokalen Allianzen Gespräche mit Verantwortlichen, Netzwerkpartnerinnen und -partnern sowie Befragungen ausgewählter Zielgruppen
Online-Befragung	Befragung der Projektverantwortlichen aller geförderten Lokalen Allianzen, Vollerhebung, 250 Personen (Rücklauf 40%)
Online-Befragung	Befragung der (Land)-Kreise und kreisfreien Städte, 145 von 401 Kreisen und kreisfreien Städten (Rücklauf 36%)
Dokumentenanalyse Neues Förderprogramm	Bewerbungs- und Antragsunterlagen, Beschreibung der lokalen Rahmenbedingungen und Strukturen und der Konzepte und Aktivitäten der Lokalen Allianzen
Online-Befragung Neues Förderprogramm	Ausgangserhebung bei den Lokalen Allianzen der ersten und zweiten Förderwelle

Fragestellungsbereiche

Wissen und Einstellungen zu Demenz

- Inwieweit lassen sich im Umfeld der Lokalen Allianzen bei den verschiedenen Zielgruppen intendierte Veränderungen auf der Wissens-, Einstellungs- und Verhaltensebene feststellen?

Angebote für Menschen mit Demenz

- Wie haben die Lokalen Allianzen die Angebotsentwicklung beeinflusst? Wie stellen sich die Beratungs-, Angebots- und Versorgungsstrukturen dar? Welche Lücken zeigen sich? Inwieweit unterstützen die kommunalen Akteure die Verbesserung der Strukturen?

Ehrenamtliches Engagement

- Inwieweit hat sich das ehrenamtliche Engagement für Menschen mit Demenz im Umfeld Lokaler Allianzen erhöht?

Netzwerkbildung

- Wie haben die Lokalen Allianzen die Vernetzung vor Ort beeinflusst?
- Welche Rolle spielen die kommunalen Akteure bei der Netzwerkbildung?

Nachhaltigkeit

- Inwieweit gelingt es, die Aktivitäten der Lokalen Allianzen fortzuführen?
- Was waren/sind hierfür förderliche bzw. hinderliche Bedingungen bzw. Strategien?

Wissen und Einstellungen



- in hohem Maße **Information** und Aufklärung betrieben (81% der Lokalen Allianzen)
- **Schulungen** von Angehörigen, Ehrenamtlichen, Berufsgruppen (55% der Lokale Allianzen)
- **Handlungsbedarf** im Bereich Schulungen und Unterstützung von Angehörigen
- Beitrag zur **Enttabuisierung** geleistet, weitere Aufklärung notwendig

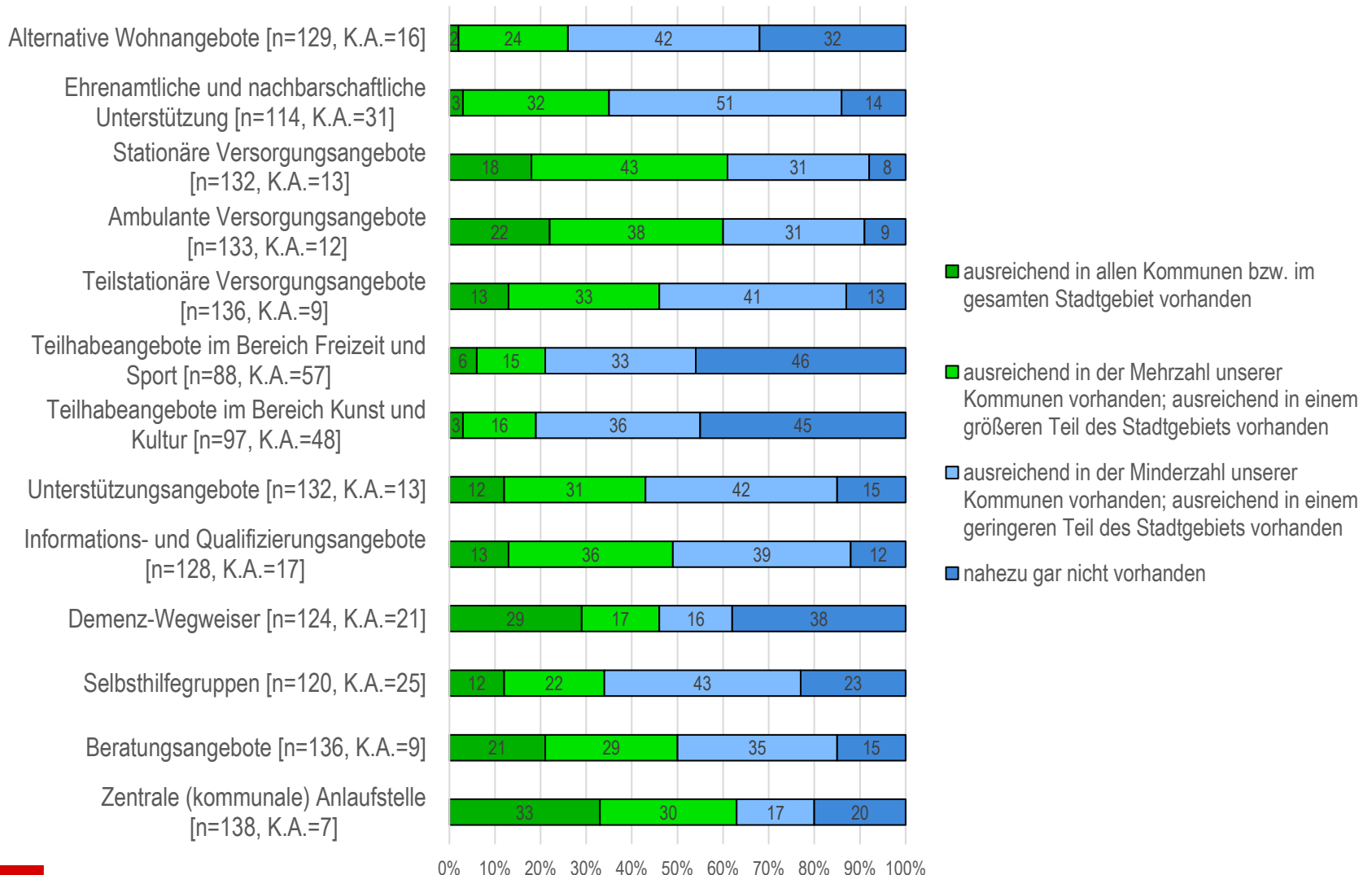
Angebote für Menschen mit Demenz

- Besonders ausgeweitet
 - Teilhabeangebote Kultur/Kunst
Freizeit/Sport
 - Informations- und
Qualifizierungsangebote
 - Demenz-Wegweiser
 - Beratungsangebote
- Angebote teils zögerlich in Anspruch
genommen (schwierige
Erreichbarkeit, Tabuisierung...)
- Bei großer Mehrheit befragter Kreise
und kreisfreien Städte
Angebotslücken in allen abgefragten
Angebotsformen



Angebote für Menschen mit Demenz

Einschätzung der kommunalen Akteure

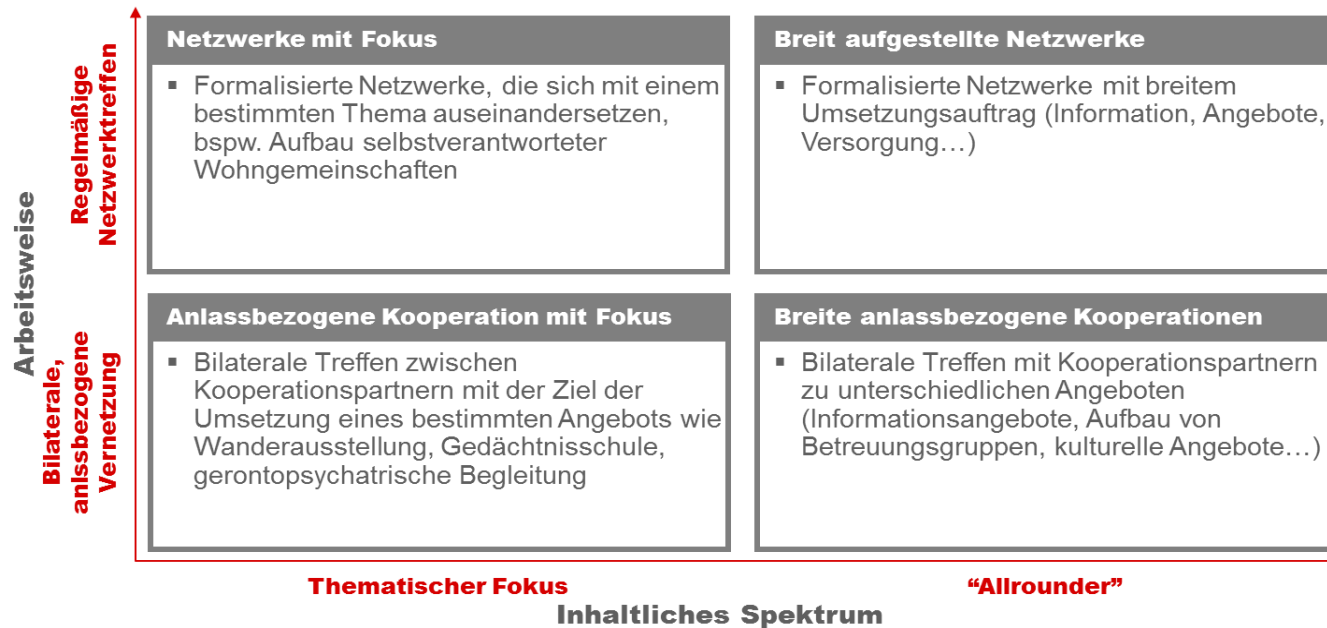


Ehrenamtliches Engagement

- Das ehrenamtliche Engagement für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen ist gestiegen. (63% der befragten Kreise und kreisfreien Städte, 45 % der Vertretenden der Lokalen Allianzen)
- 45% der befragten Kreise und kreisfreien Städte äußert, Art und Umfang des ehrenamtlichen Engagements nicht systematisch zu dokumentieren.
- Aus Sicht von 60% der befragten Kreise und kreisfreien Städte trifft es (eher) nicht zu, dass in wesentlichen Bereichen ausreichend Helfer*innen für die ehrenamtliche Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zur Verfügung stehen.

„Es wird auf Ehrenamtlichkeit gesetzt und dabei das Hauptamt vergessen. So eine Struktur lässt sich nicht nur mit Ehrenamt organisieren, ohne dass es ein Hauptamt gibt. Es müsste eigentlich ein kommunales Hauptamt zu dem Thema geben.“ (Projektverantwortliche einer Lokalen Allianz)

Netzwerkbildung

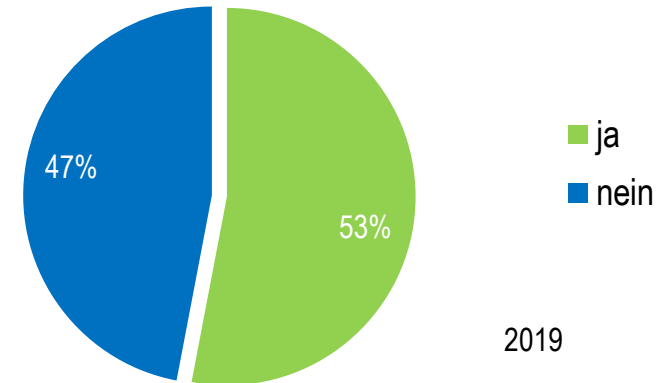


- Knapp 60% der Lokalen Allianzen kooperieren eher anlassbezogen mit den Netzwerkpartnern, während ca. 40% eher in Form von formalisierten Netzwerken agieren, über drei Viertel mit breitem thematischem Spektrum
- 52% der Kreise und kreisfreien Städte sind der Ansicht, dass ihre Netzwerkstrukturen im Bereich Demenz flächendeckend ausgebildet sind.

Nachhaltigkeit

- **Information und Angebote** bei 60% der Projektverantwortlichen wie vorher fortgeführt
- **Netzwerke** werden bei 55% der Projektverantwortlichen wie vorher fortgeführt
- 69% der befragten **kommunalen Akteure** geben 2020 an, dass ihre Lokalen Allianzen auch nach Ablauf der Bundesförderung aktiv sind.
- Dabei werden die Aktivitäten der Lokalen Allianzen bei 51% in gleichem Umfang weitergeführt.

Ist eine dauerhafte Fortsetzung gesichert?
(n=207)



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

Dr. Susanne Mäder

Univation GmbH

Hohenstaufenring 63

50674 Köln

+49 221 4248071

Susanne.maeder@univation.org